

DEUTSCH–GRIECHISCHE GESELLSCHAFT
ΓΕΡΜΑΝΟ-ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ

LICHTBILDERVORTRAG

am Donnerstag, 06. Oktober 2016, 19:30 Uhr

im VORTRAGSSAAL der VILLA CLEMENTINE

(Wiesbaden, Wilhelmstraße Ecke Frankfurter Straße)

Dr. Carina Weiß (Würzburg)

Sirenen, mermaid, Melusine

***Fischschwänzige Meerfrauen als Gemmenmotiv
in Antike und Neuzeit***

*Zu einem Intaglio des 17. Jahrhunderts in einem
klassizistischen Erinnerungsring mit Inschrift*



© Staatliche Antiken-
sammlungen und
Glyptothek München,
Foto Renate Kühling

Unter den Gemmen der Sammlung Hansmann in den Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek in München befindet sich ein außergewöhnlicher Erinnerungsring aus dem frühen 19. Jahrhundert mit Inschrift. Der Goldring fasst einen ebenfalls nachantiken Jaspis-Intaglio. Dieser zeigt eine frontal aufgerichtete Wasserfrau mit menschlichem Oberkörper und Fischschwanz. Sie zieht einen Kamm mit der Linken durch ihr langes Haar, in der erhobenen Rechten hält sie einen Handspiegel am Griff.

Wie sich im Verlauf der Untersuchung ergeben hat, sind Steinschnitt und Ring nicht gleichzeitig entstanden, der Intaglio ist deutlich früher anzusetzen. Der folgende Beitrag geht dieser Divergenz zwischen der Datierung der Gemme und des Ringes nach, untersucht die Bildtraditionen des Motivs und fragt nach der Bedeutung und deren inhaltlichen Verschiebungen von der Antike über das Mittelalter bis hin in die frühe Neuzeit.